



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wandertage in der Heimat

Frevert, Friedrich

Detmold, 1910

Der Letzte seines Stammes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-12490

Der Letzte seines Stammes.

Nicht länger mehr jagst du, mein Sennerroß,
Durch die Heide mit flüchtigen Hufen.
Heut führt man dich vor das prächtige Schloß
Mit den marmornen Säulen und Stufen.
Den Sohn des Grafen sollst du jetzt tragen.
Mein Schmied, du hast das Kößlein beschlagen
Noch ehe der Morgen gegraut.
Hammer und Umboß, wie klangt ihr so laut.

Und als der goldne Morgen anbrach,
Und die Schatten entfloh'n, die düstern,
Da trug ihn durchs Tor am jungen Tag
Der Rappe mit schnaubenden Nüstern.
Das war ein frisches, ein fröhliches Jagen.
Mein Schmied, du hast das Kößlein beschlagen
Noch ehe der Morgen gegraut.
Hammer und Umboß, wie klangt ihr so laut.

Es fliegt dahin durch die Heide grün,
Durch den Wald mit den andern Rossen,
Da sieht's wie im Sturmwind vorüberfliehn
Die alten, freien Genossen.
Halt Rappe! Du mußt deinen Reiter tragen.
Mein Schmied, du hast das Kößlein beschlagen
Noch ehe der Morgen gegraut.
Hammer und Umboß, wie klangt ihr so laut.

Hell schimmern die Fenster im Grafenschloß,
Heim stampfen die müden Gäule;
Da schleudert den Knaben das edle Roß

An die blinkende Marmorsäule.
Die Ritter und Knechte rufen und klagen.
Mein Schmied, du hast das Kößlein beschlagen
Noch ehe der Morgen gegraut.
Hammer und Amboß, wie klangt ihr so laut.

Da eilte der Graf aus seinem Schloß
Herunter die Marmorstufen.
O Jammer, es stampfte das Sennerroß
Den Reiter mit stählernen Hufen.
Sie haben ihn tot hinweggetragen.
Mein Schmied, du hast das Kößlein beschlagen
Noch ehe der Morgen gegraut.
Hammer und Amboß, wie klangt ihr so laut.

Anm.: Der letzte Sproß des Wartbergischen
Grafengeschlechts ward am Tage seiner feierlichen
Bewehrung von seinem eigenen Pferde erschlagen.
S. Das Wesertal von Fr. Dingelstedt. I. B. p. 10.





Im Sommergefiit.

